



# Shuffle à la Brian May

Brian May ist nicht in erster Linie für seine akustischen Performance-Beiträge bekannt. Der Queen-Gitarrist hat stattdessen eine ganz eigene und markante E-Gitarren-Spielweise entwickelt.



FOTO: PR

Markanter Gitarren-Sound: Queen-Gitarrist Brian May

Wenn der Meister selbst schon nicht so oft akustisch spielt, holen wir das nach und schauen uns hier im PLAYER ein typisches Brian-May-Lick an, das sich richtig gut auf die akustische Sixstring übertragen lässt. Es geht um einen knackigen und nach vorn treibenden Shuffle- oder Boogie-Groove. In Abbildung 1 sind die einzelnen Bestandteile aufgelistet, die man unbedingt zunächst separat üben sollte. Dieser Lick klingt nur, wenn der Shuffle-Faktor stimmt und man den triolischen Groove wirklich sicher ausführt.

Erster Schritt ist ein Down-Up-Pattern mit einem A-Powerchord. Dann bauen wir einen Pulloff ein, mit bluesigem Charakter, ausgeführt mit dem 2. Finger vom <C> zum <A>. Letzter Schritt ist eine Folge von Akkorden.

Abb. 1)

Musical notation for Abb. 1, showing a guitar lick with a treble clef, 8/8 time signature, and a bass staff with tablature. The lick consists of a series of eighth notes with a shuffle feel, followed by a pull-off and a sequence of chords: A5, G, D/A, Cadd9, G/B.

Wenn man diese einzelnen Elemente des Licks sicher beherrscht, kann man die Figur wieder komplett zusammensetzen und allmählich das Tempo steigern. Dabei unbedingt auf die saubere rhythmische Ausführung achten!

Abb. 2)

Musical notation for Abb. 2, showing a guitar lick with a treble clef, 8/8 time signature, and a bass staff with tablature. The lick is a more complex version of the one in Abb. 1, with a repeat sign at the beginning and a sequence of chords: A5, G, D/A, Cadd9, G/B.